

In diesem Jahr wird unser gesamtes Grünland einer intensiven Bewirtschaftung unterzogen. Wir haben längst erkannt, daß die moderne Weidewirtschaft sozialistischer Großbetriebe Spezialkenntnisse erfordert. Aber dafür gab es in der Vergangenheit keine Möglichkeiten.

Jetzt ist das so, daß wir in unserer LPG eine selbständige Arbeitsgruppe für die Bewirtschaftung des Grünlandes gebildet haben, die in den Wintermonaten besondere Qualifizierungslehrgänge besucht.

Die Pflege und Düngung des Grünlandes erfolgt durch die eigene moderne Technik. Mit Unterstützung der Wissenschaftler der LPG-Hochschule haben wir einen wenig Material und Kosten erfordernden hochproduktiven Weidemelkstand errichtet. Unsere Kostenstellenrechnung weist nach, daß wir in den vergangenen Jahren je Hektar Ackerland 1000 DM aufgewendet haben. Für das Grünland wurden aber nur 122 DM eingesetzt. Das haben wir verändert, und im vergangenen Jahr zahlten wir zur Einrichtung der Weiden 717 DM je Hektar. Wenn dann der Aufbau der Weiden abgeschlossen ist, wird sich selbstverständlich diese Summe wieder verringern.

Das Grünland, überwiegend genutzt als Mähweide, ist in unserer LPG die Grundlage für die Sommer- und Winterfütterung der umfangreichen Rinderbestände. Wir halten 105 Rinder, davon 52 Kühe, je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Alle unsere Tiere sind Tbc-frei.

Trotz der Schwierigkeiten, die durch die notwendige Rassenbereinigung auftraten, konnte 1962 die Durchschnittsleistung je Kuh von 2571 Kilogramm auf 2726 Kilogramm Milch gesteigert werden. Künftig müssen jedoch in unserem Rinderzuchtgebiet Durchschnittsleistungen je Kuh von mindestens 4000 Kilogramm erreicht werden. Die Voraussetzungen dazu sind gegeben.

Die gleichmäßige Versorgung unserer Bevölkerung mit Produkten aus der Viehwirtschaft erfordert, daß wir über das ganze Jahr hinweg eine kontinuierliche Produktion sichern. Wir haben uns daher für die Winterfütterung eine genügend große Futterreserve geschaffen und sind in der Lage, jeden Monat V_{12} des Planes zu erfüllen.

Gegenwärtig verfügen wir über so viel Grassilage, daß der Anschluß bis zum Weideauftrieb — der in unseren Gebirgslagen nicht vor Mitte Mai möglich ist — mit Saftfutter völlig gewährleistet ist.

Wie bereits erwähnt, wurden durch den genossenschaftlichen Zusammenschluß und durch die Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse in unserem Gebirgsdorf die Lebensbedingungen der Menschen